

Frage auf, welche Stellen und welche Kräfte sich dazu eignen, um den heutigen Kampf...

In den letzten 14 Jahren war man gewohnt, alles von der Partei zu erwarten...

Zwei große Gruppen von Kräften sind es, die zur Lösung dieser arduen zehrenden Aufgaben...

Die zweite Gruppe ist die bürgerliche Bewegung, soweit sie sich von den Parteien...

Und der Schule ist ihrer ganzen Natur nach die gleiche Aufgabe gestellt...

Einmal wird man auch erkennen, daß zwischen den oben angeordneten Erklärungen...

Die Neuordnung des Rundfunkwesens. Die Konzeption der Sendegesellschaften...

Auf Grund der Verordnung über die Neuordnung des Rundfunkwesens...

Nationalsozialistische Forderungen an Hindenburg.

Hilfer Reichstanzler oder Kampf gegen die Reichsregierung.

Die Nationalsozialistische Parteizentralverwaltung bringt unter der Überschrift 'Reichsregierung gemäß dem Wehrgesetz über erzielte Ergebnisse des Volkswillens...' folgende Aussagen:

Der in der deutschen Geschichte einzig der Welt. Dieser aberwärtigen Vertrauensbeweis kann seinen verfassungsmäßigen und politischen Niederschlag nicht in einer unzulässig geschehenden und andringenden Beteiligung an der Regierung finden...

unpflächlich für eine parteigebundene aber im Falle eines unversetzten Regierungsmittels. Jeder Versuch einer Regierungsbildung nach anderen als diesen organischen Maximen...

Hindenburg in Berlin. Reichspräsident von Hindenburg wird am Mittwoch zu kurzem Aufenthalt in Berlin eintreffen...

Neue Gewalttaten.

In Köffel (Ostpr.) wurden gegen die Wohnung des Stadtratsordnenverwalters, Reichsanwalt...

Vor dem Reichsanwaltschaftlichen in Reidenburg (Pommern) wurde eine Bombe geworfen, die in der Nacht zum Dienstag dort niederkam...

Im Kreis Görlitz wurden in der Nacht zum Mittwoch mehrere Wohnungen auf Weidenberge des Kommunisten...

Wiederverwendung entlassener nationalsozialistischer Beamter. Aus Berlin wird gemeldet: Zu der Frage, was aus den preussischen Beamten werden sollte...

Patentreizfrage auf dem medienwirtschaftlichen Landtag. Aus Garmisch wird gemeldet: Auf Einladung des Präsidenten des Weckensburger...

5.4 Millionen Arbeitslose. Ende Juli betrug die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen 5.398.000...

Hilfer bei Papen.

Die am Freitag gemachte wird, wird Reichstanzler von Papen heute nachmittag eine Besprechung mit Hilfer, den Führern der Deutschnationalen und des Zentrums haben.

Kein Verfallungsverbot am Verfassungstag.

Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. Juli (Bürgerrechtsverordnung), die ein Verbot von politischen Verfallungsverboten bis zum 10. August...

Zundstoff haben Sondergerichte.

Aus Berlin wird gemeldet: Die am Dienstag beschlossenen Sondergerichte werden zunächst eingerichtet in Königsberg, Braunsberg, Berlin, Breslau, Hamm und Düsseldorf...

Bauschverbot in Madrid.

Aus der spanischen Hauptstadt wird gemeldet: Am Dienstagnachmittag verhängte die spanische Regierung ein Bauschverbot...

Gegensätze bei den französisch-amerikanischen Wirtschaftsverhandlungen.

Wie aus Paris verlautet, sind die französisch-amerikanischen handelspolitischen Verhandlungen noch nicht offiziell eröffnet...

Frankösischer Zollbeamter mißhandelt einen Deutschen.

Ein Saarbrücker wird gemeldet: In der Nacht zum Dienstag hat sich an der französischen Grenze ein Vorfall ereignet...

Patentreizfrage auf dem medienwirtschaftlichen Landtag.

Aus Garmisch wird gemeldet: Auf Einladung des Präsidenten des Weckensburger Schwelmen Landtages...

5.4 Millionen Arbeitslose.

Ende Juli betrug die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen 5.398.000...

Verhaftungen wegen Reichswehrzerstörung.

Wie aus Hensbergers Polizeipräsidium mitteilt, hat die kommunalistische Zerlegungsbewegung...

Frankösischer Zollbeamter mißhandelt einen Deutschen.

Ein Saarbrücker wird gemeldet: In der Nacht zum Dienstag hat sich an der französischen Grenze ein Vorfall ereignet...

Patentreizfrage auf dem medienwirtschaftlichen Landtag.

Aus Garmisch wird gemeldet: Auf Einladung des Präsidenten des Weckensburger Schwelmen Landtages...

Gegensätze bei den französisch-amerikanischen Wirtschaftsverhandlungen.

Wie aus Paris verlautet, sind die französisch-amerikanischen handelspolitischen Verhandlungen noch nicht offiziell eröffnet...

Frankösischer Zollbeamter mißhandelt einen Deutschen.

Ein Saarbrücker wird gemeldet: In der Nacht zum Dienstag hat sich an der französischen Grenze ein Vorfall ereignet...

Patentreizfrage auf dem medienwirtschaftlichen Landtag.

Aus Garmisch wird gemeldet: Auf Einladung des Präsidenten des Weckensburger Schwelmen Landtages...

Tennis.

Wochenblatt des Vf. Halle 26.

Die beiden Herren ...

Der vorjährige ...

Eine Unternehmung ...

Die Herren ...

Die Herren ...

Tennis in Hamburg.

Die beiden Einzelwettkämpfe ...

Es bedarf aber ...

Turner-Turnen am Vorkommigen.

Nachdem die Vereine ...

Die Turnervereine ...

Erfolge der Universitäts-Reisende.

Die Universitäts-Reisende ...

Das von 53 ...

Meisterkämpfe der Kleintalbewerber.

Die Kämpfe ...

Bei den ...

Tennis in Garmisch.

Die beiden Einzelwettkämpfe ...

Es bedarf aber ...

besiegt und ...

Deutsche Ruder-Meisterschaften.

Die in ...

Zepper-Radtage in Rostock.

Die ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Rennen in Garmisch.

1. Rennen: ...

Amstische Saaleganz-Nachrichten.

Verständliche Mitteilung ...

Der zur ...

Die ...

Die ...

Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

SPIONEN IM BALKAN. SCHLEICHWEGE DER GEHEIMDIPLOMATIE. OTTO SCHWEIN ...

und ihre ...

es mir ...

Morgen abend 8 Uhr
Sonderkonzert des
Stadtheater-Orchesters
im Zoo

Walhalla
8 Uhr Letzte 8 Tage!
„Die Spinne im Netz“
Müller-Linke, Wegener, Jung,
Herit, Haller, Mastine u. A.


Wächter Sonder-
Autobus-
Fabrik
Samstag den 14. Aug.
Meresburg

Halle-Potsdam
In bequemen neuen Reise-Fahrerhin und
zurück RM. 7.— einschließlich sachkundiger Führung.
Die Teil. Teilnehmer können nur gegen Teil-
nehmerkarte am Hofenzellerhof, Made-
burger Str. 6. 30 Uhr zehnter Rückkehr geg. 22 Uhr.
Fahrtkarte wird mit Rückkehr der
Sonder-Zeitungs-Kleinanmeldung.

Ziehung 19. - 22. August
**Rote + Kreuz-
Geld-Loterie**
11.534 Gewinne und 1 Prämie je RM

Wichtigster Gewinn	90000
1. Hauptgewinn	40000
2. Hauptgewinn	30000
3. Hauptgewinn	10000
Prämie	5000

Alle Gewinne können ohne Abzug zahlbar
Lose 1 RM Postgebühr und
Lose 30 Pf. Nachnahme treuer
In allen durch Plakate kennzeichneten
Verkaufsstellen und durch
Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennestr. 4
Postfach Berlin 13870

Kurhaus Bad Wittekind
Donnerstag, den 11. August, 7/8 Uhr
Freikonzert
nachmittags 4 Uhr **Prosser**
Tanz-Tez, Leitung: Hermann Behr
abends 8 Uhr: **Tanzabend**

**Sonntag und Sonntag spielt
Dajob Béla**

Weinberg-Terrassen
Heute nachmittag und abend
2 Gartenkonzerte
Morgen Donnerstag
Tanztee - Tanzabend
Sonntag, ab 13. Aug. abds 8 Uhr
Stadt-Theater-Orchester, Halle

Reimbahn
Morg. Donnerstag
4-Uhr-Tez
8 Uhr
Dr. Tatzelband
Stickerer-Schau d.
Fa. Haus Bergmann
Konferenz - Die
beliebt Vortrag-
künstlerin
Andra Schoder
Leipzig
Kapelle Wagner

Freispaß
Haut 4.15 u. 8.30 Uhr
**Altdöutsche
Trachtenschau**
20 Mitwirkende
Ein Heimatspiel
in 3 Teilen,
50 Bildern und
150 Kostümen
Kapelle
Hans Teichmann

**Geteilte Freude-
doppelte Freude**
So war es schon immer und
so wird es auch bleiben
Ihre Freunde und Bekannte
wollen Anteil nehmen an
Ihrer Freude und wollen
schnell von Ihnen über ihre
Familienereignisse be-
nachrichtigt sein. Dies erreichen
Sie bequemer, zweckmäßiger
und dazu überhaupt billig
durch die Familien-Anzeige in der

SAALE-ZEITUNG

KT

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Unser Start zur neuen Saison — ein Ereignis für Halle!

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

beginnen wir
in beiden Theatern gleichzeitig
mit der Aufführung des seit langem mit Spannung erwarteten größten
Kriminal-Tonfilms
von **Edgar Wallace**

DER NEXUS

„Edgar Wallace“

Ein Film der Hochspannung nach dem weltberühmten
Werke des größten Kriminal-Schriftstellers aller Zeiten

Dieser Tonfilm ist nicht nur eines der spannendsten Werke der Film-
geschichte, sondern eines der spannendsten Werke der Kriminal-
literatur überhaupt!

**Die Spannung zerrt an den Nerven,
man fiebert vor Erregung —**

denn hier gibt es keinen toten Punkt — ein Rätsel, eine Ueber-
raschung folgt der anderen, ein Höhepunkt übersteigt in seiner
Wirkung den anderen, bis im letzten Akt der Gipfel allerhöchster
Spannung erreicht wird, um diesen Film zu einem der virtuossten
Kriminalreißer der Tonfilmgeschichte zu stempeln.

**Es ist unmöglich, von Edgar Wallace nicht
gefesselt zu werden!**

Hauptdarsteller:
**Maria Solow — Paul Richter — Fritz Rasp
Wera Engels — Paul Henckels — Karl Forest
Karl Ettlinger — Karl Walter Mayer u. a. m.**

Hierzu ein ganz hervorragendes Beiprogramm u. die weltspannendsten
Fox tönende Wochenschau
Frei- und Ehrenkarten ausnahmslos aufgehoben
Vorführungen täglich: 4.00, 7.10, 8.15 Uhr
Frühzeitig Plätze sichern, der Andrang wird gewaltig
im Interesse des Spannungserlebnisses bitten wir, die Anfangszeit
genau zu beachten.

Ansvarige Theater

Schauspielhaus in Schnee	Donnerstag, 11. Aug. 20.15-22.15 Uhr Radio eingeschlossen. Operetten-Theater in Schnee Donnerstag, 11. Aug. 20 Uhr Sieve und Zrompetenbläser.
-----------------------------	---

Asteria
Tanzkaffee
Täglich
5 Uhr-Tanz-Tez
Abends
Gesellschaftstanz
Kapelle Kompagnie
**Sonntagabend
Sommerabendball**

in Halle.
ist noch
los! im
Café Preisnitz
Kletze
Ulrichstr. 28

Rundfunkprogramm am Donnerstag
Leipzig

6.00:	Pantommusik.
6.30:	Brüderkonzert.
Donnerstag, 7.15: Olympia-Sonderber- eitung.	
8.15:	Feiertagsjahren: Eiligerwerbende Re- ben.
10.00:	Bildschirmschichten.
10.05:	Betterdienst: Briefdienstleistungen, Verkehrsamt und Tagesprogramm.
10.15:	Was die Zeitung bringt und Olym- pia-Sonderberichtung.
11.00:	Herberndorfer b. bester Reichs- postkette.
12.00:	Verfassungsfeier der Reichsvergung.
Das Berliner Publikumswirtschafts- Dienst: Prof. Julius Bräuer.	
13.00:	Rachrichtenbericht, Wetterbericht, Zeit- ungs- und Olympia-Sonderberichtung.
13.15:	Zeitsche Wochens (Schulplakate).
Nachrichten: Büchervergleich.	
14.00:	Erweiterungsbericht.
14.30:	Bitte der Woche.
15.00:	„Was Sungen erzählen.“ Eine abenteuerl. Fortsetz. v. Wolf Göttsacker.
15.35:	Bildschirmschichten.
16.00:	Rundfunkkonzert. Das keine Kunst-Opferfest. Dirig.: Eugen Binden. 17.30: Bildschirmschichten und Zeitungsbe- richt.
18.00:	„Wie für 10 Minuten.“ Ein Rund- funk- und ein Radio-Beitrag.
18.30:	„Bitte den Nachhau.“
19.00:	Opfernacht.
19.15:	Steuerabend.
19.30:	„Ami. Bild: Reichenbergschichte. Spre- cher: Zeigler-Benjamin.“
20.00:	„Entfernt.“ Das Leipziger Ein- sonnenwunder. Dirig.: Theodor Stumer. 22.05: Nachtrichterbericht. Sonderfilm.

Königswusterhausen

5.45:	Uebertragung Hamburg: Wetter- bericht für die Landwirtschaft.
6.00:	Uebertragung Berlin: Pantommusik. nachh.
6.15:	Uebertragung Hamburg: Wetter- bericht für die Landwirtschaft. Anschließend bis 8.00: Uebertragung Leipzig: Brüderkonzert.
10.00:	Neuzeit Nachrichten.
12.00:	Verfassungsfeier der Reichsvergung im Reichstagsgebäude.
13.35:	Neuzeit Nachrichten.
14.00:	Uebertragung Berlin: Konzert.
15.00:	Unterhaltende Stunde. Das Er- gebnis einer Reparaturabend. Arnold Spil.
15.35:	Wetter- und Rentenberichte.
15.45:	Praxenstunden, 30 Min für die Rache. Bildschirmschichten.
16.00:	Bildschirmschichten. Was sehr uns die gegenwärtige Zeit für die Inter- esse und Erziehungsberechtigten & Sam- meln.
16.30:	Uebertragung des Nachmittagskon- zertes Berlin.
17.30:	Schülerzeitung der englischen Aus- scheidung mit praktischen Sammelberichten. Einheit (I). Prof. Fritz Büttgen Degen.
18.00:	Muffelbilder. Bildschirmschichten.
18.30:	Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55:	Betterbericht für die Landwirtschaft.
19.00:	Wochens Stunde.
19.30:	Stunde des Landwirt. Wie können wir unsere Häuser gesund erhalten? Anschließend Uebertragung des Wetter- berichts für die Landwirtschaft.
20.00:	Erweiterungsbericht.
Während der Pause, gegen 21.00: 19.15: Wetter-, Tages- und Sportnach- richten (II).	
Nachhau bis 22.00 Uhr: Sommer- fest.	

Wochens

6.00:	Pantommusik.
6.30:	Brüderkonzert.
Donnerstag, 7.15: Olympia-Sonderber- eitung.	
8.15:	Feiertagsjahren: Eiligerwerbende Re- ben.
10.00:	Bildschirmschichten.
10.05:	Betterdienst: Briefdienstleistungen, Verkehrsamt und Tagesprogramm.
10.15:	Was die Zeitung bringt und Olym- pia-Sonderberichtung.
11.00:	Herberndorfer b. bester Reichs- postkette.
12.00:	Verfassungsfeier der Reichsvergung.
Das Berliner Publikumswirtschafts- Dienst: Prof. Julius Bräuer.	
13.00:	Rachrichtenbericht, Wetterbericht, Zeit- ungs- und Olympia-Sonderberichtung.
13.15:	Zeitsche Wochens (Schulplakate).
Nachrichten: Büchervergleich.	
14.00:	Erweiterungsbericht.
14.30:	Bitte der Woche.
15.00:	„Was Sungen erzählen.“ Eine abenteuerl. Fortsetz. v. Wolf Göttsacker.
15.35:	Bildschirmschichten.
16.00:	Rundfunkkonzert. Das keine Kunst-Opferfest. Dirig.: Eugen Binden. 17.30: Bildschirmschichten und Zeitungsbe- richt.
18.00:	„Wie für 10 Minuten.“ Ein Rund- funk- und ein Radio-Beitrag.
18.30:	„Bitte den Nachhau.“
19.00:	Opfernacht.
19.15:	Steuerabend.
19.30:	„Ami. Bild: Reichenbergschichte. Spre- cher: Zeigler-Benjamin.“
20.00:	„Entfernt.“ Das Leipziger Ein- sonnenwunder. Dirig.: Theodor Stumer. 22.05: Nachtrichterbericht. Sonderfilm.

Städtisches Lotterielos
5. Klasse 20. August-Geldlos (205. Preis.) Gesamtlos.

Dünne Gewinne: **10000**
Nachtrag verboten

2. Ziehungstag 9. August 1932
Da der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 ZR. gezogen

5 Gewinne je 5000 ZR.	04345 140671 229401
5 Gewinne je 2000 ZR.	132 29228 32888 398401
04901 06278 106184 117000 12254 129704 137271	
142301 181488 190908 233313 282212 3174601	
232851 330227 337324 382282 384478 391308	
397844 371117 373841 390338	
110 Gewinne je 1000 ZR.	02328 04820 28000 43846
06063 07658 07681 08090 08631 71189 80023 85037	
08907 91235 91448 92228 94801 103550 108916	
143704 147857 151378 166092 174371 174483	
194418 203274 203921 211733 213983 220411	
247005 252418 254987 287830 275938 274478	
275938 284854 302288 311842 318410 328807	
330776 332040 340301 355525 355225 383930	
380389 380518 387258 389263 383884 389268	
382408	
164 Gewinne je 500 ZR.	082 33398 39027 39890
40447 61840 64213 94674 90330 95963 98281 70233	
74293 75607 72012 78039 82859 87077 90774 74485	
110394 123897 124618 128428 129263 134451	
14400 146887 152033 153138 156865 156998	
160203 164406 164411 168039 174248 183715	
185862 190482 196367 200306 213282 226269	
229218 237404 241212 248980 252243 271794	
284282 282220 287763 278140 281150 283337	
288910 288697 290201 248806 289222 313730	
316457 318132 338974 336572 392181 395664	
397898 380963 38344 370218 374404 374088	
380710 389547 398110 387179 389224 386168	
389346 387038 398132	

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 ZR. gezogen

9 Gewinne je 10000 ZR.	106098 120863 187301
10 Gewinne je 5000 ZR.	30709 170897 225137
208102 294191	
15 Gewinne je 3000 ZR.	241 28156 130708 142667
168914 232914 304088 379130 377880	
44 Gewinne je 2000 ZR.	8670 90727 90704 94668
41218 43015 50991 86988 124389 134563 141879	
167898 174899 184915 187782 178998 178321	
271878 374100 378812 379486 383218	
92 Gewinne je 1000 ZR.	13664 10293 29193 39819
39928 40905 68422 68811 70057 72527 75026	
104839 107917 113832 118014 124142 131512	
138052 138110 140062 133081 140856 140872	
167933 185082 201069 202482 203425 212876	
226618 245701 252388 267081 287077 322920	
347197 348389 358416 367782 376998 378321	
384222 389386 39341 394839 398278	
172 Gewinne je 500 ZR.	1106 11277 22411 26389
31977 40005 47187 48185 63430 68474 62427 87329	
87845 11859 72238 74896 77287 77647 79519 79728	
86183 90908 95707 97370 99219 101859 103647	
104728 112127 113789 138439 138714 140421	
152850 185021 170036 171863 173306 190102	
198781 198771 204924 213382 220762 222161	
231440 238757 243334 244839 248345 250202	
269180 289700 271022 278642 282256 292455	
295485 297280 298222 299367 300622 300634	
3218974 321897 328708 331819 332140 332024	
337008 338130 339482 348736 353211 356776	
367371 381238 381645 386389 387810 389672	
389443 370782 379960 388730 390550	

Im Gewinnsache verbleiben: 2 Beizen je je 600000, 100 Schlußspritzeln je je 8000, 2 Gewinne je je 50.000, 2 je je 30000, 2 je je 20000, 4 je je 10000, 6 je je 7500, 12 je je 5000, 28 je je 2500, 88 je je 1000, 458 je je 500, 688 je je 300, 2796 je je 200, 5568 je je 100, 6292 je je 50, 27292 je je 400 ZR.

Die staatlichen Lotterielosnehmer in Halle:
Friedrich, Leipziger Straße 10
Frenke, Gr. Ulrichstr. 14
Hänge, Moritzwinger 7
S. Schöne, Ludw.-Wuch.-Str. 20
Kästner, Geiße, 7
Gräfenberg, Gr. Ulrichstr. 4
Hänge, Leipziger Straße 33
Schütz, Brüderstraße 33

Hämorrhoiden
sind lästig und vernichten alle Lebensfreude.
10000 Gratis-Probieren
versenden wir, um jeden von der Wirkung unseres **ANWANNT**
zu überzeugen. Täglich gehen Dankschreiben von Ueberglück-
lichen ein, denen geholfen wurde. Sie erhalten Probe, medizin.
Anfängerschrift, ärztliche Gutachten alles umsonst u. portofrei
durch die Versandmitel. Schreiben Sie deshalb heute noch an
ANWANNT, Berlin 50 36, Abtlg. 87.



Ach, wie peinlich!
Bei der „Domuswahl“ aufgefordert zu werden und
dann „Nein“ sagen zu müssen. Niemand will
etwas glauben, das Tausend überflüssig ist. Tausend
gehört zum guten Ton, den jeder Gebildete bevorzugen
muss. — Lernen Sie tanzen, Sie werden freier,
angenehmer und kommen mit Menschen zusammen,
die Ihnen vielleicht einmal im Leben von
Nutzen sein können. Billigen Tanzunterricht, auch
auswärts, im Einzel oder Privatunterricht, nach
Belieben durch „Die Domuswahl“ in der Stadt-Gebäude.

Neues in der Woche

Riccard über den Strafprozeß.

Professor Riccard hat am Dienstag die in- und ausländischen Professorentreter an einer Besprechung nach Zürich eingeladen, in der er Mitteilungen über den bevorstehenden Strafprozeßentwurf machte. Nachdem sich eines der wichtigsten Instrumente am Dienstagmorgen als unbrauchbar erwiesen habe, mußte dieses noch genau untersucht werden, und möglicherweise werde eine größere Ausbesserung notwendig. In diesem Falle könnte der Ausstieg frühestens in vierzehn Tagen erfolgen, im günstigsten Falle aber erst in den letzten Tagen dieser Woche.

Professor Riccard legt besonderes Gewicht darauf, daß es sich bei seinem Ausstieg um ein wissenschaftliches Unternehmen handelt und nicht etwa um ein sportliches Ereignis. Das Bedingte einerseits, daß er die Ausfälle nur unternehme, wenn die wissenschaftlichen Instrumente vollständig in Ordnung seien, und andererseits, daß er von seinem Vorhaben zurücktreten müsse, sobald die atmosphärischen Verhältnisse ungünstig werden sollten. Immerhin hat Professor Riccard, noch während der jetzigen Schönwetterzeit das neue große Unternehmen zu Ende bringen zu können.

Den Vater erwirgt.

Eine blühende Familienstatistik, der zwei Neugeborenen zum Opfer fiel, spielte sich in der Nacht in Wetzlar ab. Der 29jährige Bergmann Franz Bradella, der seit langem mit seinem 56 Jahre alten Vater, einem fruchtbarsten und zum Glück auch gesunden Menschen, in Streit lag, brach nach einem ausgedehnten Bierfest, aufkommen mit seinem Freunde, dem 72jährigen Bergmann Joseph Simon, in die Wohnung seines Vaters ein. Hier spielte sich im Dunkel der Nacht ein furchtbares Mordspiel ab. Der 72jährige Vater wurde von seinem Sohn und seinem Bruder, im Zusammenstoß mit dem Vater, mit einem Hammer erschlagen. Der Sohn blieb dem Vater die Kehle zu und warigte ihn so zu Tode. Der Freund des Mörders hat neben anderen Etüden einen schweren Baustich erlitten, der seinen baldigen Tod herbeiführt.

Revision im Calmette-Prozeß.

Weil der Richter gestrichelt war.

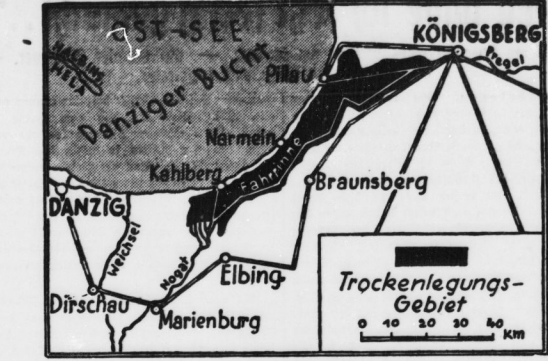
Nachdem auf Dr. Hoffmann, der Verteidiger des Obermedizinalrats Dr. Altmacht im fälscher Calmette-Prozeß, folgt, hat der Richter 76 Seiten umfassende Urteilsurteil in a. darauf, daß man den Pflichterfüller von Dr. Altmacht fälschlich behauptet habe. Das Verdict hat nur ausgeprochen, daß die Vorname der vier Verurteilten das fälschliche Urteil einer geringfügigen Unrichtigkeit anhaftet. Damit befreit das Gericht die Urteilsurteile seiner eigenen Fälschung. Dr. Altmacht habe seiner Pflicht als Zeuge genügt. Er sei nicht Träger des Verdachts gewesen. Demnach befreit ihn die Schrift davon, daß der Gerichtsvorstand schon während der Verhandlungen gestrichelt gewesen sei. Er sei während des letzten Teiles der Hauptverhandlung, während der Beratung und während der Urteilsverkündung nicht mehr im Besitz seiner geistigen und physischen Kräfte gewesen, die zur Ausübung des Richteramtes erforderlich seien.

Zur Begründung dieser Behauptung werden verschiedene Umstände angeführt: Nach der Verkündung des Urteils erlitt der Verurteilte einen vollständigen Nerven Zusammenbruch, und er hat sich dann in die Heilanstalt von Professor Dr. Streithammer (Warburg) begeben, wo er vier Monate blieb. Er war dort völlig anästhetisch und unzurechnungsfähig. Die Urteile unterliegen der Untersuchung des höchsten Urteils, weil sie eine Verzerrung seines Zustandes bezeugten. Es unterzeichnete der Richter, der Landrichter Stannan, das Urteil und das Protokoll. Wenn das Reichsgericht sich diese Ausführungen zu eigen machen sollte, so würde das nichts anderes bedeuten, als daß der ganze Prozeß noch einmal verhandelt werden müßte.

Flandernfahrt der Langemard-Verbände.

Nachdem vor etwa vier Wochen der deutsche Langemard-Friedhof in die Obhut der deutschen Einheitsgesellschaft übergegangen ist, veranstalteten die Langemard-Verände unter Führung Dr. Hofas in der Zeit vom 6. bis 10. August eine erste Flandernfahrt für die Vertreter der deutschen Korporationsverbände sowie Angehörige der gefallenen Flammkämpfer und ehemalige Kriegsteilnehmer. Diese deutsche Delegation wird der Weisung deutscher Offiziere wie auch der Mitglieder namhaft daran teil. Besonders auffällig waren Vertreter der vereinigten alten Deutschen in der Provinz und Westfalen sowie der flämischen Offiziere. Diese Flandernfahrt ist als künftige Einrichtung vorgesehen. Nach der Besichtigung des flämischen Kampfgebietes und aufreicher deutscher Friedhöfe folgte eine kurze Besichtigung im Ambachtstamm des Eingangslandes von Langemard. Das Besondere ist eine Anzahl Kranzniederlegungen. Es ist zu hoffen, daß im nächsten Jahr die Beteiligung stärker sein wird; denn das Gedenken von Langemard ist das erste Gedenken eines geschlossenen Volkes, über das wir verfügen.

Wird das Feilische Hoff trockengelegt?



Parte des Feilischen Hoff, des großen Straßens in der Danziger Bucht, das nach einem von ostpreussischen Verbänden unterrichteten Plan trockengelegt werden soll. Nach dem Vorbild der Trockenlegung der Zuhler-See will man das rund 800 Quadratkilometer große Gebiet durch Eindämmung in fruchtbarere Aderland verwandeln und so 40 000 bis 60 000 Stadien Boden gewinnen. Die Gesamtkosten würden sich auf 100 Millionen Mark stellen, von denen ein großer Teil den Landbesitzern von Arbeitslosen ausfallen würde, die hier Beschäftigung finden können.

Neue Anschläge in Ostpreußen.

In Ortelsburg wurde der frühere kommunalpolitische Stadtratsmitglied, der in amtlicher jur. S. P. übergetreten sein soll, in seiner Wohnung erschossen, aber nicht verurteilt. Er und der Kreisratsabgeordnete Stiz sollen Opfer dieser Anschläge haben, auf denen ihnen der Tod innerhalb von 14 Tagen angekündigt wurde. Vor dem Warenhaus Comy in Osterode (Schpreußen) ist eine Bombe gelegt worden. Die Bombenleger wurden beobachtet und verurteilt. Die Bombe kam nicht zur Explosion. Der Sturmabteilungsführer der SA, Justiz in Osterode (Schpreußen), wurde der Nacht an die Tür gerufen. Er trat jedoch nur an das Fenster und erkundigte sich, wer an der Tür sei. Darauf wurde auf ihn ein Schuß abgegeben, der jedoch nicht trug. Auf den Siedler Wehring und den Gutbesitzer Stizoff bei Landsberg im Ostpreußen, anlässlich verurteilt wurde, die jedoch mitschuldig. Beide gehören der NSDAP an. In Drengfurt wurde in der vergangenen Nacht dem örtlichen Führer der NSDAP, Kofsch, eine Feuertombe eingeschossen. Kofsch, der vom Richter der Schwere ermordet wurde, noch einen Schuß fallen. Er sah eine Person schlüpfen und gab auf sie einen Schuß ab, ohne zu treffen. In Braunsberg wurde in der vergangenen Nacht der SA-Mann Rolle durch einen Revolvererschuss verletzt.

In Marienburg wurde in der Nacht zum Dienstag auf dem Grundriss des Badermeisters Lehmann in der Hindenburgstraße ein Bombenanschlag verübt. Der Anschlag sollte vermutlich dem Badermeister Rodina gelten, der in demselben Hause wohnt. Die Explosion war ungeschädlich. Die Sprengstoffe wurden in das Zimmer geschleudert und prallten gegen das Gitternetz eines Kindes, das durch Glasplitter und verunfallt auch durch einen mitternächtigen Besuche des Schlosses am Hof verlegt wurde. In Elbing wurde auf das Elbinger Verlagshaus der in Königsberg erscheinenden sozialdemokratischen „Freien Presse“, in dem auch das Büro der SPD, Elbing und der sozialdemokratischen Gewerkschaften untergebracht sind, Bomben geworfen. Der Schaden ist erheblich.

Zwei Tote in Schießen.

In Küpper wurde auf den der SPD angehörenden Arbeiter Hoffmann ein Revolveranschlag verübt. Als Hoffmann in der Nacht zum einmal vor das Haus trat, gab ein Unbekannter mehrere Schüsse auf ihn ab, an denen er am Morgen im Gürtler Krankenhaus verstarb. In ganz Schießen wurden anstehend.

Zugzusammenstoß.

Auf der Nebenbahn Berthelsdorf-Rudolfee fand Dienstag mittig ein Zugzusammenstoß mit einem Bedarfszug zusammen. Sechs Reisende und die beiden Wagenführer wurden verletzt. Der Normalbetrieb konnte nach einer Stunde wieder aufgenommen werden.

Sturm verzögert die Bergungsarbeiten.

Die Bergungsgesellschaft teilt mit, daß bei den Bergungsarbeiten der „Riese“ in der Zeit zwischen dem 6. und dem 8. August wegen stürmischer Wetter Internotensarbeiten nicht möglich waren.

Das Geständnis am Hofbedett

Auf der Landstraße bei Rheinischdorf wurde ein Landstreichler schwer erkrankt aufgefunden, ein im Jahre 1875 in Frankfurt an der Oder geborener Paul Augustin. Man schloß ihn ins Krankenhaus in Poyper, wo er einer Operation unterzogen werden sollte. Kurz vor der Operation hat er den Arzt und den Wärter zu sich und legte — in der Annahme, daß er doch sterben müsse — ein Geständnis ab, daß er mehrere Raubmorde an dem Hofbedett in der Nähe von Doppel und einen in der Mark Brandenburg ausgeführt zu haben. Drei Personen sind diesen Raubmorden zum Opfer gefallen. Im ganzen wurde Augustin bei den Heberfällen etwa 1000 Mark erbeutet haben.

Sturmwele in Anklam.

Im Anklamser Gouvernement herrscht zur Zeit außerordentlich trockenes und heißes Wetter. Die Tagesstemperatur, die in dieser Jahreszeit durchschnittlich 10 Grad beträgt, ist bis auf 35 Grad gestiegen. Durch die Trockenheit wurden vielfach Brände hervorgerufen.

Sturm verzögert die Bergungsarbeiten.

Die Bergungsgesellschaft teilt mit, daß bei den Bergungsarbeiten der „Riese“ in der Zeit zwischen dem 6. und dem 8. August wegen stürmischer Wetter Internotensarbeiten nicht möglich waren.

Sturmwele in Anklam.

Die Sturmwele in Anklam haben sich verzweifelt. Die Wasserstände der Niedrigkeit sind bereits unter Null. Der Ertrag vieler Felder ist vermindert, da das Getreide zum größten Teil noch am den Feldern ist. Man rechnet mit einem weiteren Steigen der Flut.

Ein Student wegen Falschmünzerei verhaftet.

In Ding wurde ein Berliner Student Schmidt festgenommen, der sich 14 Tage lang in Ostpreußen heimlich mit Falschmünzen beschäftigt. Schmidt wurde nach Berlin verbracht und durch die Landgerichte von falschen Falschmünzen verdächtig gemacht. Bei der Verhaftung hatte er noch sechs Falschstücke bei sich. Der Festgenommene wurde zur weiteren Untersuchung ins Amtsgefängnis Berlin überführt, wo er verurteilt wurde. Dabei gab er an, die Falschstücke mit einer Wappform und aus Zinn in seiner Berliner Wohnung selbst hergestellt zu haben. Die Berliner Kriminalpolizei ist insofern verurteilt worden und prüft die Angaben nach. Einige in der Begleitung des Falschmünzers gezeichnete Personen wurden vernommen. Es ergaben sich jedoch keine Anhaltspunkte für einen Verstoß.

Feuer in der Untergrundbahn.

Aus bisher unbekannter Ursache brach am Dienstag auf der Neuportner Untergrundbahn bei der Station Brookhölzliche Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Sonderzüge von Bahnhöfen wurden zum Verbot der Fahrt in dem mit dichtem Rauch angefüllten Tunnel herangeführt. Es gab dabei zahlreiche Verletzte. Das Feuer auf der Neuportner Untergrundbahn konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder gelöscht werden. Der Brand des Brandes ist auf kurzweilige Kurzweiligkeiten. Bei Feuerwerden des Brandes wurde der Straßenturm sofort ausgelastet, was eine längere Unterbrechung des gesamten Untergrundbahnverkehrs mit sich brachte.

Ein eigenartiger Betrüger.

Wegen eines eigenartigen Betruges wurde in Parndubitz bei Prag der 33jährige Tischlergehilfe Albert Birner aus Pöchlitz in Schäßlitz verhaftet. Birner machte in großen Stücken die Falschmünzen, um so großen Gewinnen ein besonderes Augenmerk widmete, gab dann Erkundigungen nach den Hintergedanken an und schrieb, wenn er festgehalten werde, daß seine mehr am Leben waren, längere Gefangenschaft am Besten für die Bekämpfung der Falschmünzerverwaltung. Mit diesen Aussagen versehen, verkaufte er die alten Grabsteine an Grabsteinfirmen, Bildhauer usw. und verdiente dabei Tausende. Bei seinem letzten Verurteilung wurde in Parndubitz verhaftet.

Eine vergünstigte Statistik.

Eine vergünstigte Statistik, die über die Städte Auskunft gibt, an denen sich die Pariser amüsieren kann, ist in Paris angenommen worden. Danach hat man festgestellt, daß wenn ein Mann die Bewohner der Gemeinde gleichzeitig auf der Bekanntschaft verfallen würden, sich einen vergünstigten Abend am machen, 2610 000 seinen Platz mehr finden könnten. Denn Paris zählt nur 260 000 Einwohner in seinen Bezirken, Kongressen, Kinos, Zirkussen, Kabaretts, Musikhallen, Konzertsälen usw., selbst wenn alle diese Unternehmungen geöffnet sind.

Das hat Theater, ungeachtet der Konkurrenz, die ihm der Film macht, noch immer eine starke Anziehungskraft ausübt, bemerkt die Zeitschrift, daß wenn ein Mann die Bewohner der Städte gleichzeitig auf der Bekanntschaft verfallen würden, sich einen vergünstigten Abend am machen, 2610 000 seinen Platz mehr finden könnten. Denn Paris zählt nur 260 000 Einwohner in seinen Bezirken, Kongressen, Kinos, Zirkussen, Kabaretts, Musikhallen, Konzertsälen usw., selbst wenn alle diese Unternehmungen geöffnet sind.

Schlängenfang mit Lasso.

Seit die Mode die Haut von Schlangen und Eidechsen bevorzugt, hat im Juliand die Jagd auf Reptile ungeschwändig Ausdehnung genommen. Große Haufen von Schlangenhäuten werden nach Europa und den Vereinigten Staaten verpackt, und die Jäger sind kaum imstande, die Nachfrage zu befriedigen.

Früher kamen die Schlangenhäute hauptsächlich aus Südamerika und Indien. Aber es scheint, daß die Schlangenhäute der brasilianischen Disungen jetzt gewonnen sind. Andererseits hat auch die indische Regierung die Ausfuhr von Pythonen und Echsen verboten. Die Schlangenhäute werden nämlich die höchsten Preise, die die Welt kennt, und daraus erklärt sich, daß Indien diese mühsamen Schlangen im Lande behalten will. Bei den Indus findet man die Pythonen hauptsächlich in den Indusgebirgen und verwendet sie für die Jagd und den Fang die Eingeborenen. Zunächst handelt es sich darum, das Netz der Schlange aufzulösen. Man hält dann einen mit einer aufblasbaren Schlangenhaut versehenen Ball bereit und wirft dieses Lasso hilflos in der Schlange um. Wie und dann ist die Schlange erst halb gewonnen. Die Pythonen verfügen über gewaltige Muskelkräfte und man kann über nicht ohne Kampf Geht werden. In der Schlange ist ein gewisses Gift (Schlangengift), das eine Art Python aus ihrem Gock herauszusaugen.

Der Lebensbreiter. Vater: „Dast du gebirt, der Bildy hat das medizinische Studium aufgegeben und will umarmen? Mutter: „Das ist eine Tat, die vielen Menschen das Leben zettelt“

Aus der Heimat

Unterirdischer Fußlauf? Erlebnisse.

Diebst. Auf einer Wiese links der Chaufée Wulsen-Diebstig sind merkwürdige Veränderungen in der Bodenformation zu beobachten. Es haben sich dort kleine runde Senkungen gebildet, deren Entstehung unerklärt ist. Die Senkungen haben durchschnittlich einen Durchmesser von fünf Meter, sie sind alle mit Wasser gefüllt, die älteren sind am Rande schon mit Schilf bepflanzt. Das Schilfmast aus der ganzen Erscheinung bildet ein Labyrinth, der schon mischlinges sein Jahre zurückliegt. Die Tiefe dieses Eindringens war damals schon rund 120 Fuß den Steinen und Felsen, doch ohne Erfolg. Die Füllung verlor sich in die Erde. Jetzt ist das Wasser genau wie früher da und eine Mischung aus einer Tiefe von 10 Meter ergeben. Schichten befinden sich wieder darunter noch in einer Entfernung von unter zwei Kilometer. Für die Entstehung dieses Diebstigs meine, es könne sich um einen unterirdischen Fußlauf handeln, der den Boden unterhölet und formbestimmt. Vielleicht kann man auch in Betracht ziehen, daß das Gebiet aus Urtrinitrat der Erde gehört, es ist bekanntlich vor Jahrtausenden einen weit anderen Lauf nahm als heute. Jedemfalls wird es sich verlohnen, die Sache wissenschaftlich zu untersuchen.

Ans ver schmähter Liebe.

Strahfurt. In der Nacht vom 7. August wurde das Wärgige Dienstmädchen Hildegard Zimmermann von dem Schmeiß Karl Schulte aus Strahfurt auf dem Hahnenbergwege von einem Spaziergänger durch zwei Neudorferkühe niedergedrückt. Die Schwere Verletzung wurde noch in derselben Nacht dem Grurizer Städtischen Krankenhaus zugeführt, wo sie am Nachmittag des 8. August gestorben ist. Der Täter, der die Tat aus verschämter Liebe beging, hat sich in derselben Nacht durch einen Kopfschuß in seiner elterlichen Gartenlaube getötet.

Aur Geldtrafe für gefährlichen Heißwindel.

Gotha. Unlauterer Wettbewerb in einer für die frange Menschheit gefährlichen Form wurde dem Kaufmann Franz Frischel aus Friedeburg von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen. An seinem Korbweinstock, Worgenerode hatte er ein Schild angebracht, das bei ihm die Behandlung von Zerkulose u. d. r. e. s. u. nach dem Dr. Geringen und Dr. Sauerbrunn'schen Verfahren erfolge. Diese Behauptung entsprach jedoch in keiner Weise den Tatsachen, was schon daraus hervorgeht, daß Dr. Frischel die bekannte Kapazität auf dem Gebiete der modernen Ernährungswissenschaft, Straßmann nennt den Anzeigekosten gefüllt hatte. Verurteilt wurde er nicht einmal für notwendig abgelehnt, die von Dr. Gering er-

„Den habe ich jetzt fertig gemacht.“

Geldlicher Ausgang eines Strelkes am Stofflich. — Ein Spieler wird buchstäblich tolgelötet.

Gardlegen. Ein verhängnisvoller Streik, der in seinem Verlauf ein Menschenleben forderte, entstand hier beim Kartenpiel. In der Schachgesellschaft brachen letzten mehrere Spiele und versagten sich mit Stalpel. Ein Knopfmacher, der Knopfmacher Selmat Messer, „Achtbier“, er sprach hier in das Spiel hinein, trifferte und reiste damit einen der Spieler namens Gomille, der schon leichte Tanne hatte, weil er im Poch sah. Gomille wurde schließlich gegen den lästigen Reibie groß, erhielt aber von ihm dafür lediglich einen Pfahstisch, das er zum Stuhl heranzog. Ueber diese Absicht erückten sich die anderen Spieler und verurteilten, den Knopfmacher zum Total hinauszuwerfen. Der Knopfmacher, ein kräftiger Mensch, ergriff ein Mikardomene und schlug damit Gomille blutig. Schließlich warf der Wirt den Hölbling aus dem Total.

Die Kattrende ging weiter, obgleich Gomille blutete. Nach anderthalb Stunden kam der Bruder des Knopfmachers, der Schlosser Georg Meiser, in die Wirtshaus und äußerte laut seinen Unwillen über die Vorgänge, die zum Hinsinken seines Bruders geführt hatten. Namenlich gegen den Elektriker Willi Feshe wandte sich sein Sohn. Georg Meiser wurde bei den Auseinandersetzungen so wütend, daß er den Feshe mit seinem Fausthieb niederstieß. Nun entstand von neuem eine Palgerlei, die noch im Gange war, als der früher hinausgeworfene Knopfmacher Selmat Messer in der Wirtshauskammer erschien, einen blauen Gegenstand, wahrscheinlich ein Stemmlein, in der Hand. Der Wirt ergriff sofort einen Koffer und warf ihn gegen Selmat Messer, der daranhin hinauslief.

Zwischen hatte sich Willi Feshe von dem stöhnenden einschlägigen Schritten zu Rudieren. Der Angefallene behält nicht, daß er in dem betreffenden Fällen seine eigene, schon seit vielen Jahren angehängt „berühmte“ Methode angewende. Vom Gericht wurde der Angefallene auf die Selbstkassette seiner Handlungsweise hinausgewiesen und wegen unlauteren Wettbewerbs mit 300 Mark Geldtrafe verurteilt. Er handle sich hier um das Verben der Wirtshaus, das vom Angefallenen in ungeheurer Gefahr gebracht wurde. Wegen seiner wirtschaftlich schwierigen Lage kann Frischel die Geldtrafe mit monatlich 50 M. abzahlen.

knappster Gehirnschmerz betreffen können und alle in den Schweiß, um nach Hause zu gehen. In demselben Moment trat ihn von hinten Selmat Messer so heftig ins Kreuz, daß Feshe stürzte. Den am Boden Liegenden beachtete er in der höchstschmerzlichen Weise mit seinen eigenen Fingern. Das Gesicht wurde zur unermesslichen Wut. Das harte Auge war vollständig durch den Stiefelablag eingetreten, die Knochen im Ohr zertrübt, sämtliche Zähne herausgerissen, beide Kiefer zertrümmert.

Während Feshe liegend auf dem Pflaster lag, eilte der wertlose Mensch Selmat Messer in das Lokal zurück und erklärte: „Der Feshe habe ich jetzt fertig gemacht!“ Die Wirtshaus reinigte sich durch den Veranlassung des Wirtes, der inzwischen heimlich die Polizei anrief, vom Blut. Dann wurden sie verhaftet. Feshe kam auf dem Transport zum Krankenhaus.

Unliger Ausgang eines Erntefeiles.

Salmesfeld. In Gledberg nahm das Erntefeil, auf dem sich fast die Einwohnerzahl des ganzen Ortes versammelt hatte, einen blutigen Ausgang. Kurz vor Mitternacht begann die der Pfähliche Müllerkasche des Müllereibewerbers Dietrichs aus Gledberg auf die Straße. Mit ihm verlieh auch der Wärgler Felise aus Rühlis das Feilzeit. Als er den Müllerkasche auf der Straße erkannte, sah er ein Verdrüß und rief sich dem Müllerkasche in die Brust. Der Streich war von V. mit aller Gewalt geführt worden. Der Müller brach zusammen und wurde in hoffnungslos Zustand überführt. Felise war nach der Tat geflohen, konnte aber von der Landjägerzeit einige Stunden nach der Tat in seinem Hause in Rühlis verhaftet werden. Ob V. die Tat aus politischen Motiven begangen hat, muß erst die Untersuchung ergeben.

Ein Wohnhaus niedergedrückt.

Uden (Walde). Am Sonntag vormittag entstand im Grundbesitz des Bauamanns Döring auf dem früheren Weinbergen ein Brand, der in kurzer Zeit das Wohnhaus mit Stallungen einäscherte. Das Feuer brach sich ungeheurer Intensität aus, daß das Haus für alle in ihm und dem auf dem Boden lagernden Stoffen reiche Naturung blieb. Der größte Teil des Inventars sowie des Viehs konnte von den Hausbewohnern, dem Landbesitzer E. Nowak, der das Haus mit seiner Familie allein bewohnte, gerettet werden. Ueber die Entstehungsursache herrscht noch völlige Unklarheit.

Der letzte Herdeomnibus.

Demselben (Wansee). Der Herde-Omnibus nach Magdeburg hat seinen Betrieb eingestellt. Er machte früher die Fahrt nach Magdeburg täglich einmal und nach Eröffnung der Kraftlinien nur noch einmal in der Woche. Demnach hat Freiz auch nach der letzten Preisermäßigung um die Hälfte billiger war als auf der Postlinie, wurden infolge der schweren Wirtschaftskrisis die Fahrpreise immer seltener, so daß der Betrieb den Betrieb als unlohnend ansah.

Aufklärung eines Raubüberfalls.

Esale. Am 14. Juli wurde in der Nähe der Steinfabrik der Raffebote Barth von einem jungen Burigen überfallen und seiner Geldbörse mit 1000 Mark Volkswagen bezahlt. Wie es scheint, hat man den Täter nicht in der Person eines Mannes gefunden, der mit Ball Schusswaffen und in das dortige Gefängnis eingekerkelt wurde. Aus seiner Vernehmung ergab sich über den Verdacht, daß er vom Tholenier Räuber identifiziert ist. Er wurde deshalb nach hier übergeführt, um dem Verurteilten beim ersten Zeugen gegenübergestellt zu werden.

Waffenstieher abgefaßt.

Jella-Meslis. Der hiesigen Polizei ist ein unterfang geungen. sechs Vorkadefelle aus Kasse wollten die hiesigen Parteinoffiziere Waffen kaufen und waren zu diesem Zweck nach Jella-Meslis gefahren. Die Waffenstieher wurden kurz nach ihrer Ankunft in Jella-Meslis von der Polizei, die von der Seite Wind bekommen hatte, in Empfang genommen und verhaftet, ebenfalls mehrere Beihilfer aus Jella-Meslis.

Diebst. (Kabinet der Stadtbläube)

Am letzten Sonntag veranlaßte die Ortsanweh die Diebstahl eines Kleiderkastens, das hat nach dem Gerichte ermittelt. Ein Schloß „Vorhänger“ hatten sich über 300 Kinder und weit mehr Erwachsene eingeladen. Der Raubmitz war angefaßt mit frühlichen Spielen und Belustigungen aller Art. Geheime wurden in reichem Maße an die feinen Schloßkammer bereit. Ueberst trat man kom — mit Vorkelarten ausgerüstet — unter Vorantritt der Musikkapelle zu einem feinen Musik im Garten des Lokals an. Von einem großen Umzuge hatte man mit Mühe auf den „Burgfrieden“ Wohnen nehmen müssen. Der raubende mit einer Schloßkammer, wozu das Dienstpersonal zugezogen wurde. Für die Erwachsenen jedoch sich ein gemächliches Befragen mit Lang an.

Kannendorf. (Sommerfest.)

Am vergangenen Sonntag veranlaßte der hiesige Verein die Organisation in sein diesjähriges Sommerfest, welches am Sonntag, den 7. August, bei der Eng vom Gutshaus Nabemack zu den Anlagen in der Radeweller Straße in Bewegung, wo sich bald ein reges Leben und Treiben entwickelte. Runderbeitungen, Preisigkeiten und Schießen boten für Groß und Klein fesselnche Unterhaltung. Eine Verlosung bildete den Höhepunkt des harmonisch verlaufenen Festes.

Gaska sagst:
Fachner Wasser
zür Bekanntheit als Qualität!
In Halle bei Helmold & Co., Leipziger Straße 10, und Carl Schöndorf, Wilhelmstr. 17

Wie sieht's um Daby?

7 Fortsetzung **Wohneindroman** von Heind Rikart **Ausdruck verboten**

Das sollte man noch sagen? Das Baby schreie, konnte sie der Mutter von dem erzählen, was sie da ganz innen im Gehen trug? Nicht geht, da es um kein Kind.

Dann ging sie in ihr Zimmer und klebte die Mannstrümpfen zusammen, die das Bäckchen gestern im Waller geworfen hatte. Nehmst schon hatte sie die kleine Novelle gelesen. Die Novelle von einem blauen Glück. Das hatte ihr Gehört. Ganz ihr Gehört. Himmel, was tat sie denn jetzt? Wie sah sie ein Wiebedenkmalnis obenscher?

Das Kissen hatte ganz beinahe, ganz fastunglos, ganz ungetreuen auf diesen 8. Summe gefahrt, wo der sie im wahren E. um des Wortes davongelassen war. Eigentlich war das ein bißchen Fein, das man denn der Weisheit über all bin? War nicht die Stärke mit dem gepflößert? War denn der Mann eine Frau Wohlana, die sich auf Wunsch zur Körperlichkeit verdichten konnte? Schon war er in ihrer Seite, mit der ersten Schloßkassette der Welt nicht er leisten und sagte, da es nicht immer kein Wort hervorbrachte.

„Madlein Rikart, ich muß noch Ihre Besorgnisse erhitlen. Sehen Sie, mir nicht böle, ich bin mondanal mäßig, aber mit dem Wirt. Ich kenne die richtige Erziehung. Sehen Sie, die haben Sie mir nun geteilt beigebracht. Und dafür muß ich Ihnen noch danken.“

Sie muß richtig meise. Dimmelmomen weiter, warum nicht? Rikart Bumme hat fort: „Ich habe nämlich diese Mutter sehr, die mir die Umgangsformen beibringen konnte. Und ich möchte mich selbst, daß ich in Wien sitze bin. Das nimmt mir jeder sehr abet, Reiner Weisheit und sie selber will mir einen Rat geben, wie ich mich besser kann. Ich dachte, daß Sie vielleicht dazu in der Lage sind. Wollen Sie nicht?“

Ob, das Kissen wollte sie nur zu gerne. Im Grunde genommen, Rikart Bumme war doch ein ganz antändiger Mensch! Dafür, daß ihm niemand die richtigen Umgangsformen gezeit hatte, konnte er doch nicht. Sicherlich war seine Verlegenheit gemein. Das konnte man ihm ja unter solchen Voransetzungen nicht übel nehmen. Ein Wundchen war gekommen, das hatte nämlich guten Vorsätze Ulrichs in der Wohnung angenommen. Nun stand sie da, wieder mehr vermerkt, als sie es eigentlich sein wollte, und mit einem Verg von Willielm im Herzen für diesen Rikart Bumme, der ja keine Mutter mehr hatte.

Er schien zu merken, was in ihr vorging, und sagte bedächtig:

„Sehen Sie, es wäre doch so nett, wenn ich über Sie immer erfahren könnte, wie es in Ihren Daby geht.“

Der Zeit eilt ihm, als er das sagte. Weiß Gott, warum mußte er Ulrich loquid! Und tatsächlich, das Kissen fiel wieder aus seinem Wollensindohbeim in die raube Wirtdienstigkeit zurück. Der Wind blies bald über die Erde, die Augen bekamen ein Heines, trech und erkühdetes Verenden und dann quetschten sich zwei große, rötliche Kullerchen zwischen den Wimpern hervor. Er war schon mit einem Aufsehen der Augen. Und was sie nun aufschaute — eigentlich war das frisch von ihm, aber schließlich konnte er es ja nicht wissen — da sah sie in einem schelmischen Gesicht und verstand. Die Sonne ging wieder auf.

„Damit dürfen Sie aber nicht scherzen.“

„So“, sagte er, „ich wollte doch nur wissen, wie es um Sie steht.“

Sie sah harmlos und erkaunt auf. Vielleicht ist ein bißchen mein. Dann sagte sie klar und richtiglos:

„Warum sollte ich Ihnen denn das nicht sagen? Weihen Sie, ich werde Sie belügen oder ich werde Ihnen etwas verheimlichen?“

Gottlieb, wie sie das sagte! Er hätte die schwarze Haar nehmen wollen, den seinen, dünnen Kopf, zwischen seine beiden Hände. Und er hätte einen Akt der natürlichen und natürlichen ersten Tuppen Ulrichs drüben mögen ... Aber das gehörte sich nun wirklich nicht. So sagte er nur:

„Das ist sehr vernehmlich um Ihnen.“

Damit waren die beiden wieder in der Ehe der Danquar Straße angefangen, an der man sich verabschieden mußte.

„Ich möchte aber bitte, bitte noch einige Zeit mit Ihnen zusammenbleiben.“

Sie war sich unglücklich. Trat ungeduldig von einem Bein auf das andere. Gott, nein, wie er daßand und seine Augen bettelten ... Und schließlich wollte sie auch ...

„Also gut, lassen wir noch einmal um die Schloßkassette.“

„Ich Sie lesen. An den blauen, hohen Schindern des Vierlochs vorbei. An dem Pflanzengarten. Vorbei an der Erde in den vielen leeren lebenden Wäden ... Als sie das erkennen begann, waren, Rehen Sie beide, daß sie sich eigentlich noch mehr kennenzulernen wollten.

Sie mußte wiederum fliehen, daß sie sich gegen Sie noch besser gefielen, als es schon zu Anfang schien. Als zum viertermal die großen Schindeln der Platzanweiser anstündeten, begann sie davon zu schwärmen, wie schon es auch dem Wasser sei. Bei der siebenten Umrandung des Pflanzengartens wurden die Geschäfte gerade geschlossen, und Rikart Bumme wanderte, daß er seinen Drehturm bekam. Nach dem neuntenmal endlich verabschiedeten sich die beiden mit dem letzten Verprechen, am Sonnabend in einem Gartenloft in Orkan zusammenzutreffen. — Und das Kissen war regelrecht vertriebt. Sommerlich-felig vertriebt.

VI.

Rein hatte sich mit seiner Selbmann zu dem Schloffer begeben, der im gleichen Haus wohnte. Der letzte erp urgändig auf Heinz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193208109/fragment/page=0006

Borussia - 98.

Sehr, Mittwoch, abend 12.15 Uhr, fanden sich auf dem See-Platz in der GutsMuths-Platz... Die Besetzung der Mannschaften...

Wader gegen Neumark.

Ein interessantes Freizeitspiel kommt kurz vor Beginn der neuen Sommerferien... Wader gegen Neumark...

Am und doch nach Afrika-Wien in Halle.

Aus der Vorhänge des Mitteldeutschen Verbandes bei Besetzung der seiner Zeit abweichenden... Am und doch nach Afrika-Wien in Halle...

Jugend-Fuß- und Handball.

Das Programm des Sonntags war doch reichlich... Jugend-Fuß- und Handball...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

Welterkennung.

Die Internationale Amateur-Weltmeisterschaft... Welterkennung...

Brasillen disqualifiziert.

Der Brasillen Disqualifiziert. Der Brasillen Disqualifiziert...

Beginn der Degen-Einzelkämpfe.

Der Beginn der Degen-Einzelkämpfe. Der Beginn der Degen-Einzelkämpfe...

Der vergangene Sonntag brachte im Saalzug ein reichhaltiges Fußballprogramm.

Der vergangene Sonntag brachte im Saalzug ein reichhaltiges Fußballprogramm. Der vergangene Sonntag...

Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn.

Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn. Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

Deutsche Bogertage.

Der Beginn der olympischen Amateurbowls... Deutsche Bogertage...

Deutsche Bogertage.

Der Beginn der olympischen Amateurbowls... Deutsche Bogertage...

Der vergangene Sonntag brachte im Saalzug ein reichhaltiges Fußballprogramm.

Der vergangene Sonntag brachte im Saalzug ein reichhaltiges Fußballprogramm. Der vergangene Sonntag...

Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn.

Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn. Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

Olympischer Amateurbowls.

Amateur ist in 24 Stunden und der Bowls... Olympischer Amateurbowls...

Olympischer Amateurbowls.

Amateur ist in 24 Stunden und der Bowls... Olympischer Amateurbowls...

Der vergangene Sonntag brachte im Saalzug ein reichhaltiges Fußballprogramm.

Der vergangene Sonntag brachte im Saalzug ein reichhaltiges Fußballprogramm. Der vergangene Sonntag...

Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn.

Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn. Japan 17:0 (10:0) gegen Ungarn...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

3. Madison Olympiadeherren.

106 Meter Start für Damen. Am Sonntag der Start erfolgte, wie im zunächst... 3. Madison Olympiadeherren...

Gäste, die sich kein Bier wünschen!

Die Schöpfkelle hat sich allmählich an einen großen Leber ausgeschossen. In der letzten Jahreshälfte zu fragen haben. Weist treten die süßen Gäste paarweise oder auch in Trüppchen auf. Auch die Schöpfkelle, die am 18. Januar d. J. in einem Sofa in der Gaststätte erlagte, spiegelt wieder von den beiden Gästen vorüber zu sein, denn der ältere G. instruierte die jüngeren, der Währinger Anstreicher Kurt B. aus Halle: "Das Schöpfkelle mal."

Vielleicht waren die Rollen auch nicht etwas anders verteilt, daß der "Schöpfkelle" sich mit der "Rebe" drücken sollte, nachdem vorher Kurt B. in den Nebenräumen gestossen und sich mit der Beute entfernt hatte.

Der, der schon einige Vorarbeiten gegen Diebstahl hat, wurde aber von der Witze verfehlt, als er zum fahnen Uffiz und Kameraden in den Zäusen unterm Mantel verschauen, verschauen wollte; sie entdeckte weiter, daß im Nebenraum die Erbsenmaschine zum Extrieren benutzt am Schöpfkelle gestellt und dieses Fenster von innen aufgeteilt war.

Es nun auch Besuchen geben sollte, hatte weder der "Schöpfkelle" noch der "Schöpfkelle" Geld mit. Jeder entschuldigte sich, der andere habe ihn eingeladen, und machte dem bittere Vorwürfe.

Da der ältere der beiden Männer seinen Anteil an der Sache andernfalls bezogte, so stellte die Witze gegen ihn keinen Straf Antrag.

Kurt B. aber kam vor den Strafgericht. Vollendet und verurteilt Diebstahl waren unerschicklich, beglückten eine Schöpfkelle von 4.70 Mark in den anderen Schöpfkelle, die er zuhause. Bei dem Diebstahl der Tafelbrühe, der er 4.50 Mark schuldig blieb, hatte das Gericht den Zweifel, ob Kurt B. nicht wirklich an die Einladung und Schlüsselübergabe des Schöpfkelle teilgenommen habe. Hier sprach der Richter im übrigen erkannte es nach 2 Monate und 2 Wochen Gefängnis.

Der Rathgeber Geh. Rat Kern.

Professor Paul Friedländer in Marburg hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der Klassischen Philologie an der Universität Halle als Rathgeber von Dito Kern angenommen. Der Geh. Rat Kern ist in Marburg habilitierte und seit 1920 in Marburg wirkt, ist besonders durch ein Platonwerk bekannt geworden.

Deutsche Bauberatungstelle

Der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Architekten.

In der Erkenntnis, daß die Wehrkraft der Bauwirtschaften in allen Dingen des Baues unerfahren, unbeschaffen, abnormlos und oft von vorn herein in Gefahr sind, hat die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Architekten seit auch in Halle eine öffentliche Bauberatungstelle eingerichtet. Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung jedes Bauwerkes, auch des kleinsten Zielungsbaues, verlangt gebieterisch eine verantwortungsbewusste, fachmännische Unterrichtung und Rührung. Durch unparteiische und notwendige Beratung will diese Bauberatungstelle allen Bauherren helfen, ihre Interessen, ihren die Wege zur Erreichung ihrer Ziele und Wünsche ebenen und sie vor Schäden und falschen Wegen bewahren.

Es ist für den Laien nicht leicht, sich durch das umfangreiche, komplizierte Gebiet eines Bauwerkes hindurchzufinden, hier hat die Bauberatungstelle tauffähig und fördern einzuwirken. Es liegt im Interesse jedes einzelnen, hier in allen Fragen des Bauwesens vertrauensvoll an die öffentliche Bauberatungstelle zu wenden. Die mündliche Beratung erfolgt kostenlos und unverbindlich.

Die Leitlinie der hiesigen Bauberatungstelle liegt in den Händen des Herrn Architekten Ernst A. H. v. a. Z. Schulze in Halle, (Ersprechungs Montag und Donnerstag von 11 bis 13 Uhr).

Es gibt noch Darlehen für Hausinhaberleistungen.

Dem Baukredit wird nun mitgeteilt, daß nach dem für Halle für Hausinhaberleistungen zur Verfügung stehen. Das Wohnungsamt gestattet unter gewissen Voraussetzungen zu günstigen Bedingungen Darlehen, die je nach Größe der Wohnungen bei fünfjährigen Laufzeiten mit 4 Proz. oder 6 Proz. zu verzinsen sind.

Anträge für den Baukredit - Wohnungsamt, Str. Berlin 11, Haus Nr. 18, Baukredit, zu richten. Näheres kann dort in der nächstmaligen Sitzung, Zimmer 16-19, erfragt werden.

Es empfiehlt sich, soweit möglich, Anträge auf Gewährung von Darlehen für Hausinhaberleistungen baldmöglichst zu stellen, damit die Arbeiten noch während der wärmeren Jahreszeit ausgeführt werden können.

Schleuse Trotha.

Der Baukredit der Saale, gemessen am Unterbau der Schleuse Trotha, beträgt 157 Zentimeter, das hat bei jedem Zentimeter auf die Schleuse hinführenden "Dampfer", zwei Dampfer der Schleusen-Dampfer-Kompagnie, Schiffs-Wärter, 8 Personen-Dampfer und einige Sportboote.

Waldbruder flücht ab.

Am Dienstag, gegen 3 Uhr, wollte ein Waldbruder, gegen 5 Uhr, abfliegen, befindet, mit einem Unbekannten noch in der Frankfurter Stationen übernachtend. Der Waldbruder veränderte die Pläne an überleben und hätte die Bahn um 5 Uhr, Er wurde gebliche Verlegungen am Kopf und Arme davon und mußte mit dem Krankenwagen der Universitätsklinik ausgeführt werden.

Königin unter königlichen Schwestern.

Bildzeit der Victoria regia.

Im Botanischen Garten haben unter trübem Sommerhimmel die Teichrosen ihre Blütezeit begonnen. Ein Boden neben dem Teich führt die höchste heimische Pflanze, die dem Besucher ihr süßes Blümenparfüm zuwenden. Der aber freisetzt heute adios an ihr vorüber. Denn da im Tropenhaus ist anders, größer im Gange. Die feintliche Schwestern aus dem fernen, heißen Waldgebiet am Amazonasstrom zeigt sich heute in voller Blühenpracht!

Ein besonderes Schild, "Geoffroy", weist den Weg zu ihr, ein zweites befristet: "Blütezeit zur Zeit". Die ist das süßliche Aroma nicht gewohnt, Menschenhand muß ihr eine Umgebung schaffen, die an ihre Heimat erinnert. Da liegt sie, großartig den ihr zur Verfügung gestellten Raum verschwendend, umgeben von anderen in die Schwämmigen fremdartigen Pflanzenfamilien aus fernen Ländern der Erde.

Es ist still in dem freistehenden Raum. Ab und zu nur fällt gluckend ein Wassertröpfchen von der Decke herab. Da hängt an einem von waldschönen Blättern behängtes Gewächs eine bunte Pracht, gekrönt mit der Schmelze eines farbenprächtigen Papageien, dort steigen aus dem lauwarmen Wasser schlängelnd empor, schlingenslangen flattern von oben herab. Süßliche Blätter breitet die königliche Victoria auf dem Wasser aus, jedes von ihnen vermag eine

Zennerlast zu tragen; in der Mitte fügen sich die waldigen Stengel aufzuwachen, und da hat sich die erste Blüte entfaltet.

Andere schüchtern nur in ihren braunen, zarten Blütenblätter und lösen sich dem Wasser wie die Blätter irgendwelcher fassbaren Getiers, das in den unerschöpflichen Sumpfwald dort am Amazonas besenft.

Am Abend ist sie verblüht. Und nicht bleibt zurück als ein schmacher Haß Ton, dann sinkt der, was auf den Boden, den Samen für das nächste Jahr beregend. Und zwei Tage darauf erhebt eine neue Blüte.

Dann wird sie ein Jahr lang nur wieder ihre riesigen Blätter ausbreiten, bis sie im nächsten Monat zu neuem Leben erwacht.

Ein Blütenblatt hat sich aus dem Reich geformt, hochentwickelte Kraft weht und wirkt in der Pflanze, in der sie steht, den unerschöpflichen Welegen der Natur, lebt und verzehrt, zahlreiche Wollflüsse tummeln sich um das Blütenwunder der Victoria regia, und das fällt die Zeit zu, Trauben für ein trüber Sommer, wenn die heftigsten Tropenregen die stillen Blümengeköpfe dem Besucher zu.

Ob sie vom Leben und Sterben ihrer königlichen Schwester wissen? Ein Vermutungen mittelst, die Victoria regia von 2 bis 6 Uhr in vollster Blüte.

Was eine hallische Schülerin in der englischen Schule erlebte.

Als ich das letzte Mal schrieb, war mein letzter Ausdruck: "Na, wie wird es morgen sein?" Und wie wird es sein, bis ich hierher komme, bis ich die englische Schule, mein, die kann man nicht ausbrechen wie einen süßen Schwamm. Deshalb ist hier vieles so schön zu beobachten; denn man kann vieles nur empfinden, was man deutscher Herkunft nicht begreifen kann.

Die Schule meines englischen Mädchens ist eine High-School, im Prinzip daselbst wie unser Gymnasium. Eines Nachmittags stand bei der Direktorin Besuch und besichtigte dann anschließend die Schule. Das Gebäude und alles andere ist sehr modern, aber meist wie bei uns. Als typisch englisch fielen mir nur die vielen Tennisplätze auf, die mir zur Schule gehören. In den Klassen handelte es sich um einen Tag; war es viel früher, unfurchbar im Raum, oder war das bloß das Regenwetter...

Aber am nächsten Morgen war nichts mehr zu spüren. Da war alles hell und freundlich in den Räumen. Nachende, ich war die Mädchen, dann mich auf mich an: "Na, eine Deutsche, die ist doch ein Wunderkind..." Die ja, doch ganz anders aus, hatte langes, blondes Haar, ging in kurzen Schuhen und hatte nicht den gleichen Charakter. Ich war nicht, wie ich andere alle. Jeden Tag ist es im Anstand. Das war schön, aber ich hätte mir nicht vorstellen, denn man wurde jedesmal von 400 forschenden Mädchengepöhl empfangen. Reuiger, freundlich, meist sehr reich an sprechen, drückten sie aus. Ich, die liebende englischen Mädchen sind genau wie wir. In jeder Pause mußte ich Autogramme geben, wurde weniger von allen Seiten bedrängt, ich war noch nicht ganz unabhängig. Meist war das nicht nötig; denn wurde in eine Klasse hineingeworfen, dann war die Klasse nicht mehr zu halten, ich mußte von Deutschland erzählen. Die Lehrer gelächelten bei jeder Gelegenheit, meist sehr reich an Mädchen, etwas von unserem deutschen Vaterland zu erfahren. Außerdem waren dies die letzten Schulfeste des alten Schuljahres, das war nicht so, das war auch vor Eltern nicht mehr wie getan!

So kam es, daß ich kaum eine richtige Schulreise miterlebt habe. Es ist schön, aber es kann bald eingebildet machen, immer der Mittelpunkt aller Dinge zu sein. Dies war besonders am letzten Tage der Fall, wo wir alle in der Aula fingen und Vorführungen der SchülerInnen aufboten und anließen. Plötzlich trat ein Mädchen vor: Bismard, der 1. Kanalar des deutschen Reiches. ... Wismard, ein der südtürkischen Archiboden Wismard. Wir wurde gefächelt, trotzdem vielleicht nur höchstens 15 Deutschen den Anfall verstanden hatten; denn Deutsch ist nur in der höchsten Klasse Wahlfach (12). Sein Schwert war feiner. "Dann langsam war beide zwei deutsche Volkslieder. Still war es im Raum, das Aufschauen und Kopf-Unruhe hatte ich selbst, ob wir haben ihnen gesamt, no... deutlich!"

Es geschah mir in dem englischen Gymnasium wurde ich auch in einer katholischen Volksschule empfangen. Ob, wie häufige ich mich; denn man behandelte mich als deutsche Besucherin. Ich war sehr hoch. Die Lehrerinnen, die ich sehr armen Schulfeste mußten mir ihre Hände zeigen, mir vorfragen und Gebilde auflösen. In jeder Pause waren die gleichen Kindergebilde wie bei uns, die alle zu fragen schienen: "erzähle ich wieder und hat zum Schluss um fragen. Ein kleiner Fuß meldete sich und schnürte seine Frage herunter, die er so brennend gern beantwortet werden wollte: "Wieviele Häuser sind in deiner Stadt? Wie viele Straßen?" Nun konnte ich einmal laut lachen über der bröcklichen, kleinen Seele, während ich somit immer die bin, die oft ausgelacht wird.

Man fällt immer auf, trotzdem man es gern vermeiden will. Oft, in der Straßenbahn oder wenn ich allein in den Straßen wandere, ist es mir, als wenn ich einen Fremden frage, was frage man mich: "Ach, Sie sind Deutsche?" Dann freuen sich die Leute über das Mal und alle sind sehr, sehr liebenswürdig. Je, man ist oft so freundlich zu mir, daß ich mich nicht so einreden kann, man will mit genug Aufmerksamkeit hier geben und will mir Freude machen. Man tut alles mögliche, um es so zu gehalten, daß ich mich wie in Deutschland fühle. Wenn ich im Radio die deutsche Station Stuttgart an, ich soll deutsche Leute hören, obgleich sie, die Engländer, nichts davon verstehen! Ich glaube, sie alle leben in mir nicht so sehr meine eigene Person, mein Land und meine Bedürfnisse nach, das ist auch hier in England vorzuziehen.

Der Hauptpunkt Englands ist natürlich der Tennissport. Deshalb war ich sehr erstaunt, daß wir in Deutschland im Durchschnitt besser spielen. Worum dies liegt, weiß ich nicht. Aber es kann sein, daß der Engländere, Tennis, Cricket, Hockey nicht verstehen, sondern wir in Deutschland nicht so viel Sportarten betreiben. Komme ich dann meistens wieder nach Hause, dann wird das "Supper" eingenommen. Am trübe ist offen kennt man hier nicht. Wir trinke um 3/8 Uhr Tee und ist dazu Salat, Butterbrot, Marmelade und Obst. Das Supper um 1/2 Uhr ist ähnlich. Nach dem Essen hören sie sich gemütlich zusammen und erzählen über die neuesten Nachrichten. Hier ist nichts Schöneres, als in dunkler, tiefer Nacht oder am marmornen Abend an der offenen Herdplatte zu sitzen und in die gläsernen, dunklen Köpfe zu schauen. Das ist eine friedliche Romanze...

Der Engländer ist in seiner Wohnzimmern: allen seinen anderen Sachen schlüsseliger auch mit seiner Sportkleidung. Das fällt mir auch hier in Leeds besonders auf in den Straßen. Jedes ist typisch englische Industrie, aber es sind die Häuser viel schwächer. In der City sind nur Gebäude, die besser gebaut, die alle Gärten haben und in denen man sich wirklich wohl fühlen kann. Liegen alle in den Vororten. Von den Hauptstraßen gehen keine, eine Gassen ab. Beide Baumwelt eigentlich inmitten der beiden Straßen, und wenn man hierher Wagen und Autos betreiben, dann wird eben die Reine durchgegangen...

Schwierig ist es, sich überall herumzureiseln und ein Kommen... Das hat natürlich die Rüder der Fahrzeuge; denn hier fällt alles links. Reueuaria beobachte ich immer alle, was anders ist. Man sieht hier viele Mädchen in den Straßen. Sie sind sehr schön. Sehr interessant ist, wenn man nehmen der Herren ihren Damen gegenüber. Sie wechseln nämlich beständig ihre Seite bei dem Kreuzen der Straße, sie geben immer oben als Schutz der Dame.

Heberall in jeder größeren Straße gibt es eine, wenn nicht mehrere hübsche Kirchen, die aussehen wie kleine Schlösser. Die Engländer sind sehr fromm; aber die Religionen sind hier in England in die Fußstapfen des Christentums gelassen, so daß es meist ist, daß man sich im Wechselwörter je einer anderen Seite angeordnet.

Das Wetter sagt mir gar nicht aus. Es ist fast jeden Tag Aprilwetter, Sonne und Regen, das hat man fast nie ohne Aprilwetter. Dies alles hat man fast nie erlebt, längst nicht soviel Sozialerträge machen konnte, wie ich mir vorgenommen hatte. Die Umgebung von Leeds ist in Deutschland sehr beliebt! Umgeben der besten Stellen und "Balkon" liegt die Stadt, die umgeben ist "Seaside" (d. h. Küste) nicht weit entfernt. Ein herrliches altes englisches Schloss und

ganze altes Bistumslieferanten aus dem 12. Jahrhundert.

Man ist in Leeds auf sein Vaterland, was es nicht darum liegt. Einmal, eines Morgens war ich zum "Labor". Es war eine Beförderung englischer Soldaten, ein richtiges englisches Volksfest. Viele Kerker spielten auf dem meilen breiten in Sandhagen Park - viele - alle - Wägen - Fronten und die Musik - deutsche Märische!

Daß die deutsche Musik hier in England die 1. Stelle einnimmt, wußte ich, daß aber englische Soldaten nach der gleichen Weise marschieren sollte unsere deutsche Reichswehr, nein, das hätte ich nicht!

In Deutschland muß ich sehr oft denken, und ich freue mich, nun bald wieder in Deutschland zu sein.

Denn: England ist sehr schön, aber Deutschland ist viel schöner!

Alte "Zwei himmelblaue Augen".

"Gnädige Frau, verzeihen Sie, es war schön", sagt Hermann Ziemann in der Halle beim Abschied mit der Frau mit der Vergangenheit am Wert: "Ja, denn allerdings..."

Ja, dann kann man alles verstehen, alle seine Umstände, die im Blick mit Millionen, armen Einwohnern reichen Sportstätten, armen Erfindern und Geschicklichen, die nicht mehr wissen, was sie finden sollen. Ein bunter, humorvolles Alterlei hat dieser Film zu zwei Einwohnern, die im Blick mit Millionen, armen Erfindern und Geschicklichen, die nicht mehr wissen, was sie finden sollen. Ein bunter, humorvolles Alterlei hat dieser Film zu zwei Einwohnern, die im Blick mit Millionen, armen Erfindern und Geschicklichen, die nicht mehr wissen, was sie finden sollen.

Das Programm bringt einen Kabarettreiter, in dem die Comedian Sorrentino in der Halle beim Abschied mit der Frau mit der Vergangenheit am Wert: "Ja, denn allerdings..."

Dreizehntägiges Jubiläum. Der Kaufmann Walter Ahaus und seine Frau Maria, geb. Wurzbacher, feiern am 15. August das Fest der silbernen Hochzeit, dazu hat sein hiesiger Bekannter, aus dem er 35 Jahre älter in ganz Meißener Straße 10.

Für Befreiungsgeld. In der Zeit vom 15. August bis 10. September d. J. finden bei der Ortsbauern-Vereinsmüllerei Halle (S.) Sprechstunden am Donnerstag jeder Woche statt.

G. Z. Meißener. Heute zum letzten Male der Sonntag, die grüne "Freunde" mit Frau Maria, Berner Günter, Frau Wolf und Frau Wolke.

G. Z. Meißener. 1. Seite feierlich im G. Z. Meißener. Heute zum letzten Male der Sonntag, die grüne "Freunde" mit Frau Maria, Berner Günter, Frau Wolf und Frau Wolke.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr. Leitungsbüro. Heute 4.15 und 8.30 Uhr.

